

	<p>Object: Hl. Gregor mit dem Symbol des Evangelisten Matthäus, dem Engel</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Collection: Glasgemäldesammlung des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau</p> <p>Inventory number: EFPiB-1662</p>
--	--

## Description

Vor einer Holzwand auf einem roten Kissen sitzt Papst Gregor der Große (um 540-604), bekleidet mit einem blauen Pluviale über einer weißen Albe. Auf dem Kopf, umgeben von einem Heiligenschein, trägt er eine Tiara, auch Papstkrone genannt. Vor ihm auf einem schwarz-grünen Kachelfußboden steht ein Engel mit roten Flügeln, in den Händen ein aufgeschlagenes Buch haltend. Gregor blättert in diesem Buch, während die beiden in einen Dialog vertieft sind. Der als Kirchenvater und als einer der bedeutendsten Päpste verehrte Heilige galt im Mittelalter irrtümlich als Autor des Gregorianischen Sakraments und Antiphonars. Das Schriftband zwischen Gregor und dem Engel mit der Inschrift „S-mateus“ deutet auf den Evangelisten Matthäus hin, dessen Symbol der Engel ist. Die Szene ist im Hintergrund von einer Mauer begrenzt, die sich zu einem Fenster mit blauem Himmel hin öffnet. Die Figuren sind in Grisaille ausgeführt und werden von einem harmonischen Dreiklang aus blauen, roten und gelben Tönen ergänzt.

Die Rundscheibe wurde in der Nürnberger Hirsvogel-Werkstatt von Veit Hirsvogel d. J. um 1507 angefertigt, was die rückseitig in die Randstreifengläser eingeritzten Versatzmarken belegen. Obwohl keine vergleichbare Zeichnung in der Staatlichen Kunstkammer in Dresden vorhanden ist, wird die Vorlage für die Glasmalerei dennoch Hans von Kulmbach zugeschrieben. Kulmbach fertigte mehrere, teilweise leicht voneinander abweichende Zeichnungen der Heiligen Hieronymus, Ambrosius, Augustinus und Gregor an, die als die vier lateinischen Kirchenväter verehrt werden.

Im Juni 1820 war diese Scheibe (als eine von vier Kirchenväter-Scheiben) bereits im Besitz von Hermann von Pückler-Muskau. Er hatte sie dem von Schinkel empfohlenen Berliner Glasermeister J. Bischoff zur "weiteren Verarbeitung" geschickt.

## Basic data

Material/Technique: Mundgeblasene durchgefärbte Gläser, vermutlich Überfangglas (rot, blau); rückseitig eingeritzte Versatzmarken in den Randstreifengläsern / Grisaille, Schwarzlotzeichnung, graubrauner und grauweißer Überzug, graubraune Lavierung, halbtransparentes Eisenrot, Silbergelb, radiert

Measurements: D, 28,3 cm

## Events

Created	When	1507
	Who	Veit Hirschvogel the Younger (1487-1553)
	Where	Nuremberg
Template creation	When	1507
	Who	Hans von Kulmbach (1480-1522)
	Where	Nuremberg
Bought	When	Before 1820
	Who	Hermann, Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871)
	Where	
Owned	When	1856
	Who	Hermann, Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871)
	Where	Schloss Branitz
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Gregory I (540-604)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Schloss Branitz
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Nuremberg

## Keywords

- Angel

- Church Fathers
- Cope
- Four Evangelists
- Fürst Pückler
- Papal tiara
- Pope
- Schriftband
- Stained glass

## Literature

- Bednarz, Ute (2012): Die Glasmalereisammlung des Grafen Hermann von Pückler-Muskau in Cottbus-Branitz, In: Collections of stained glass and their histories = Glasmalerei-Sammlungen und ihre Geschichte, hg. v. Tim Ayers, S. 163-174. Bern, Seite 172
- Bednarz, Ute/Fitz, Eva/Martin, Frank/Mock, Markus Leo/Pfeiffer, Götz J./Voigt, Martina (2010): Die mittelalterlichen Glasmalereien in Berlin und Brandenburg. Mit einer kunstgeschichtlichen Einleitung von Peter Knüvener, Bd. 1, Katalog (Corpus Vitrearum Medii Aevi, Deutschland Bd. XXII: Berlin und Brandenburg). Berlin, Katalog Nr. 275 (Eva Fitz)
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften u. a. (Hrsg.) (1999): Glasmalereien aus acht Jahrhunderten. Meisterwerke in Deutschland, Österreich und der Schweiz - Ihre Gefährdung und Erhaltung. Leipzig, Seite 70f., Kat. Nr. 23
- Butts, Barbara/Hendrix, Lee/Wolf, Scott C. (Hrsg.) (2000): Painting on Light. Drawing and Stained Glass in the Age of Dürer and Holbein. Los Angeles, Katalog Nr. 36 (Barbara Butts)
- Fitz, Eva (1995): Eine Folge von vier Kabinettscheiben nach Kartons des Hans Süß von Kulmbach. in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58 Jg., S. 39-54, Seite 39-54
- Marina Flügge (1998): Glasmalerei in Brandenburg vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert (Forschungen und Beiträge zur Denkmalpflege im Land Brandenburg 1). Worms, Seite 86, 91